

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Hintergrund und Problemstellung	1
1.2	Forschungsdesiderate und Erkenntnisinteresse	4
1.3	Forschungsfrage und Subfragestellungen	5
1.4	Wissenschaftliche Arbeitsziele.	6
1.5	Aufbau der Arbeit	7
 Teil I Theorie		
2	Bildung und Emotion – Eine problemgeschichtliche Annäherung	11
2.1	Zum Konnex von Bildung und Emotion	11
2.2	Historische Ursprünge des Diskurses um Bildung und Emotion.	12
2.3	Bildung und Emotion bei den Klassikern der Pädagogik	15
2.3.1	Jean-Jacques Rousseau	15
2.3.2	Johann Heinrich Pestalozzi	16
2.3.3	Wilhelm von Humboldt	17
2.3.4	Johann Friedrich Herbart	18
2.3.5	Friedrich Schiller	18
2.3.6	Wilhelm Dilthey	19
2.3.7	Maria Montessori	20
2.3.8	Zwischenfazit	21
2.4	Bildung und Emotion von der Aufklärung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts	22
2.5	Bildung und Emotion im Kontext der Psychoanalytischen Pädagogik.	24

2.6	Das problematische Verhältnis von Bildung und Emotion	27
2.6.1	Der vernunftbegabte Mensch	28
2.6.2	Psychologie und Pädagogik	29
2.6.3	Die Bestimmung des Emotionalen	32
2.7	Emotionen in der Bildungsforschung heute – Ein Überblick	34
2.7.1	Bildungstheoretische Perspektiven	36
2.7.2	Aktuelle inter- und subdisziplinäre Diskurse über Emotionen in der Bildungswissenschaft	39
2.7.3	Lerntheoretische Perspektiven	43
2.8	Zusammenfassung der zentralen Annahmen zum problemgeschichtlichen Hintergrund	52
3	Emotion und Gefühl – Eine systematische Kontextualisierung	61
3.1	Zum allgemeinen Verständnis von Emotion und Gefühl	61
3.2	Die Entstehung von Emotionen	64
3.3	Die Funktion von Emotionen	68
3.4	Die Formen von Emotionen	70
3.5	Die Wirkung von Emotionen	73
3.6	Die Wahrnehmung und der Ausdruck von Emotionen	76
3.7	Emotionale Markierungen als Integrationsmodell emotions-theoretischer Positionen	81
4	Bildungsverläufe und Bildungsübergänge – Eine Skizze der aktuellen Forschungslandschaft	87
4.1	Übergänge und Entscheidungen im Bildungssystem	88
4.2	Bildungslaufbahnentscheidungen und ihre sozialen Folgen	91
4.3	Zur Kritik an den Studien über Herkunftseffekte in der Übergangsforschung	95
4.4	Der Übergang in den tertiären Bildungssektor in Österreich	97
4.5	Zwei Perspektiven innerhalb der Übergangsforschung	101
4.6	Grundlagen der Entscheidungsfindung am Übergang von Schule zu Hochschule	104
4.6.1	Klassische Grundannahmen der Bildungslaufbahnentscheidung und Entscheidungsfindung	104
4.6.2	Subjektorientierte Grundannahmen der Bildungslaufbahnentscheidungen und Entscheidungsfindung	108

4.6.3	Emotionstheoretische Grundannahmen der Entscheidungsfindung	113
4.6.4	Emotionstheoretische Grundannahmen der Bildungslaufbahnentscheidung	116
4.7	Motive und Einflussfaktoren der Bildungslaufbahnentscheidung am Übergang	120
4.8	Das Jugendalter und seine Entwicklungsaufgaben im Spiegel der Emotionen	128
4.9	Zusammenfassung der zentralen Annahmen im Kontext des Erkenntnisinteresses	133

Teil II Methoden und Methodologie

5	Methodologische Überlegungen	145
5.1	Das Forschungsprojekt EMOTISION	146
5.2	Die Pilotstudie und die Erprobung von Setting und Methode	147
5.3	Das methodische Design im Kontext der Mixed-Methods-Forschung	152
6	Samplingstrategien und Stichprobendesign	161
6.1	Das Multilevel Mixed-Methods-Sampling als komplexes Stichprobendesign	162
6.2	Der Rekrutierungsprozess von Schulorganisation, Schulleitung und Schüler*innen	164
6.3	Stammdaten und Bildungsbiografie der Schüler*innen	167
6.4	Zur Frage der Repräsentativität des Stichprobendesigns und Samplings	173
7	Methoden der Datenerhebung	177
7.1	Beobachtungssetting und Videoerhebung	177
7.2	Inhaltliche Gestaltung der Workshops	179
7.3	Forschungstagebücher entlang der Workshophphasen	188
8	Methoden der Datenauswertung	191
8.1	Zum Stellenwert der Qualitativen Inhaltsanalyse in EMOTISION	192
8.2	Die Inhaltlich Strukturierende Qualitative Inhaltsanalyse (ISQIA)	194

8.3	Die standardisierte quantitative Videoanalyse	203
8.4	Die Fokusgruppen und Forschungstagebücher entlang der Fokusgruppen.	206
Teil III Ergebnisdarstellung		
9	Inhaltlich Strukturierende Qualitative Inhaltsanalyse (ISQIA)	213
9.1	Zu den Formen der emotionalen Markierungen	216
9.2	Zu den Einflussfaktoren für die Entstehung emotionaler Markierungen.	226
9.3	Zu den Qualitäten der emotionalen Markierungen	246
9.4	Zu den Funktionen der emotionalen Markierungen.	262
9.5	Zentrale Zusammenhänge zwischen den Hauptkategorien	272
10	Standardisierte Quantitative Videoanalyse	279
11	Überblick zu den Ergebnissen der Fokusgruppen	289
12	Diskussion der Metainterferenzen	299
12.1	Die Formen emotionaler Markierungen.	299
12.2	Die Einflussfaktoren emotionaler Markierungen.	302
12.3	Die Qualitäten emotionaler Markierungen	304
12.4	Die Funktionen emotionaler Markierungen.	307
Teil IV Diskussion und Fazit		
13	Allgemeine Schlussfolgerungen entlang des Forschungsstandes	313
13.1	Die frühen Bildungsübergänge und Bildungslaufbahnentscheidungen	313
13.2	Die Struktur der Bildungslaufbahnentscheidung.	315
13.3	Zum Stellenwert von Emotionen für Bildungslaufbahnentscheidungen	318
13.4	Zu den Motivlagen der Bildungslaufbahnentscheidung am Übergang	322
14	Emotionen im Bildungsverlauf – Zur Beantwortung der Forschungsfragen	327
14.1	Über Formen, Einflussfaktoren, Qualitäten und Funktionen	328
14.2	Emotionale Markierungen am Übergang – ein Fazit.	333

15 Implikationen für Theorie, Praxis und Forschung	337
15.1 Implikationen für die Theoriebildung	339
15.2 Implikationen für die Praxisgestaltung	341
15.3 Zukünftige Forschungsperspektiven	342
Literatur	345